

# Querelen hinter der Kunst

Nächstes Jahr hat der Kunstverein sein Jubiläum und für 50 Jahre AK68 hat der Vorstand schon einige Ideen. Derzeit ist die 50. Große Kunstausstellung im Rathaus, im Ganserhaus und im Museum Wasserburg. Alles wie immer, und dennoch immer wieder die Frage „Was ist mit dem AK 68 los“? Fakt ist: Kurator Stefan Scherer kuratiert die Ausstellungen nicht mehr, Zweiter Vorsitzender Wolfgang Janeczka hat seinen Posten abgegeben.

VON ULRIKE VONAU

**Wasserburg** – Dominic Hausmann ist seit eineinhalb Jahren AK68-Vorsitzender. Der 33-Jährige, Absolvent der Holzbildhauerschule in Berchtesgaden, war 2016 der einzige Kandidat als Nachfolger für Dr. Markus Brezina, der schon länger angekündigt hatte, den Vorsitz des Kunstvereins abzugeben.

ANZEIGE

**A** Käfer-Notfall-Nr. 0 80 67 / 4 23  
Wir kommen sofort!  
Ametsbichler Rundholzhandel

Die Mitglieder wählten den gebürtigen Evenhausener und Hausmann bei dieser Hauptversammlung um Hilfe bei langjährigen Mitgliedern, weil „ich Lernender bin in einem neuen Feld“.

Nach außen schien alles normal weiterzugehen. Es gab Ausstellungen, den „Kunstrausch“ mit 20 Künstlern in der oberen Etage des Innkaufhauses, beim Projekt

der Heilerziehungsschüler mit Betreuten der Behinderteneinrichtungen Attl und Steinhöring an zwei Tagen kamen 200 Besucher ins Ganserhaus.

Für Dominic Hausmann ist auch intern einiges vorangekommen, die Verbesserung der technischen Ausrüstung für die Arbeit der Geschäftsstellenleitung im Ganserhaus, schnelleres Internet, WLAN, derzeit wird an der Web-Seite gearbeitet.

Intern rumorte es aber auch. Hausmann erzählt, von Mithilfe sei wenig zu spüren gewesen. „Egal welche Tür ich aufgemacht habe, dahinter bin ich in eine Grube gefallen“, beschreibt Hausmann seine Situation um die Weihnachtszeit letztes Jahr. Tatsächlich war Aufhören kurz eine Option. Dann begann ein neues Jahr und er stellt fest, „ich mach das gern, ich stell mich der Verantwortung für die Mitglieder und den Verein, möchte Konzepte entwickeln, um Kunst und Leute zusammenzubringen.“ Wichtig ist ihm auch Transparenz, „denn wir arbeiten mit öffentlichen Geldern“. Im Schnitt mit um die 10000 Euro unterstützt die Stadt den Verein, in den letzten Jahren war es mehr, weil im Ganserhaus unter anderem eine neue Heizung installiert und ein neuer Boden verlegt werden mussten. Die Stadt unterstützt den Verein, der im Ganserhaus einen kulturellen Auftrag übernimmt, das Ganserhaus ist quasi Vertretung einer städtischen Galerie, die Wasserburg so nicht hat.

Sein Ehrenamt als Vorsitzender sieht Dominic Hausmann als „Dienstleister, es geht nicht um Prestigedanken, es geht auch um ziemlich trockene Arbeit und der



AK68-Vorsitzender Dominic Hausmann.

FOTO MICHAELIS

AK ist kein Wohlfahrtsverein“. Diese Position formulierte er dann auch bei einer Sitzung. Eine Folge war, die nächste, derzeitige Große Kunstausstellung ehrenamtlich zu kuratieren und damit eine personelle Entscheidung zu treffen – Stefan Scherer ist nicht länger Kurator der AK68-Ausstellungen, wofür er Geld bekam. „Es kann nicht sein, ein einziges Mitglied des Vereins so zu unterstützen“.

Es folgten Vorwürfe wegen formellen und rechtlichen Fehlern bei der Abstimmung, weshalb Wolfgang Janeczka hinwarf. Zehn Jahre hat er auch die Öffentlichkeitsar-

beit für den Kunstverein gemacht, als Stadtrat sich für die Belange des Kunstvereins eingesetzt, „ich bin niemandem böse, aber das konnte ich nicht mittragen“, sagt er. „Nach dem Protokoll vom 3. Juli waren zwei Vorstände für, drei gegen die Aufhebung der Kuratierung durch mich, bei einer Enthaltung. Der Beirat hat lediglich Stimmrecht in Fragen der künstlerischen Ausrichtung, nicht etwa bei Personalentscheidungen“, stellt Stefan Scherer fest.

Er hat seit 2009 ziemlich alle Ausstellungen des AK68 kuratiert. Er habe, sagt Scherer, Ausstellungs-konzepte

entwickelt, die heute von Künstlern und Besuchern als charakteristisch für den AK68 angesehen würden, dazu gehörten auch künstlerische Einführungsvorträge, die Stefan Scherer für wichtig hält, um Ausstellungsbesuchern Anregungen und Interpretationshilfen zu den Werken zu geben. „Als langjähriger Ausstellungsmacher, freiberuflicher Künstler und Autor und Redner möchte ich die erarbeitete Qualität des AK68 und seinen damit verbunden Ruf erhalten“. Als Mitglied und auch als Kurator stehe er weiter zur Verfügung.

Andere Mitglieder berich-

ten von der Sitzung folgenden E-Mails mit Vorwürfen, Unterstellungen, auch öffentlichem Schlechtmachen der Arbeit des neuen Vorstands durch einige Mitglieder des Kunstvereins, in dem Katrin Meindl bis zur nächsten Jahresversammlung kommissarisch den zweiten Vorsitz übernommen hat. Birgit und Manuel Michaelis übernehmen die Öffentlichkeitsarbeit.

**„Statt E-Mail-Krieg konzentriere ich mich auf das, was zu tun ist.“**

Dominic Hausmann

Für den Vorstand ist mittlerweile dieses Kapitel beendet. „Statt E-Mail-Krieg konzentriere ich mich auf das, was zu tun ist“, sagt Dominic Hausmann und sieht jetzt doch „Licht am Ende des Tunnels“. Er hat nicht mehr das Gefühl alleine dazustehen, Leute, die Lust und Zeit zum Helfen haben, kommen, „ich habe erfahren, wie viel in einer Woche geht, das macht wirklich Spaß, ich mach das gerne“. Auch die Vorbereitungen auf das Jubiläum im nächsten Jahr sind in Gang, „da kommen gute, konstruktive Ideen. Generell soll der AK68 bei verschiedenen Festen und Aktionen in der Stadt präsenter sein.

Und mit der Bildhauerei, die nach einem abgebrochenen Design-Studium in Aachen, Restaurierungsarbeiten und neben seiner jetzigen Tätigkeit in einer Münchner Möbelfirma längere Zeit ruhte, hat er auch wieder angefangen. „Kunst ist tatsächlich das einzige Interesse, das nie aufgehört hat.“